

# INTEGRIERTES GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IGEK) DER GEMEINDE ELSTERAUE

1. WORKSHOP – 16.05.2017



WENZEL & DREHMANN  
Architekten und Ingenieure

P\_E\_M GmbH  
Planungs-  
Entwicklungs-  
Management GmbH



# BEGRÜßUNG / ERÖFFNUNG

ERÖFFNUNG DURCH BÜRGERMEISTER MANFRED MEIßNER



# AGENDA

1. BEGRÜßUNG UND ERÖFFNUNG
2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG
3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN
4. AUSBLICK ZWEITER WORKSHOP
5. MITWIRKUNG UND TERMINKETTE



Febr. / März 2017	Grundlagensammlung / Bestandserhebungen / Analysen		
25.04.	<b>Projektforum</b> Auftaktveranstaltung: Informationssammlung / Analysen / Start öffentliche Mitwirkung / Konstituierung Workshop- bzw. Arbeitsgruppe)		Alttröglitz
16.05.	<b>Workshop 1</b>	» <b>Analyseerweiterung, SWOT-Analyse</b>	<b>Tröglitz</b> , 17 Uhr Sportlerheim
19.06.	<b>Workshop 2</b>	» Ortschaftsprofile, Leitbild	Profen, 17 Uhr Kulturzentrum
23.08.	<b>Workshop 3</b>	» Leitbild, Handlungsfelder	Bornitz, 17 Uhr Saal Bornitz
25.09.	<b>Workshop 4</b>	» Handlungsfelder, Leitprojekte	Rehmsdorf, 17 Uhr Bürgerhaus
26.10. 02./09.11.	<b>Entwurfspräsentation im Gemeinderat</b>		Alttröglitz
17./24.11.	<b>Bürger Informationsveranstaltung</b>		Alttröglitz
	<b>Beteiligungsphase und Offenlage</b> (ca. 8 Wochen inklusive Einarbeitung der Ergebnisse)		
15.02.	<b>Projektforum</b> Abschlusspräsentation /-diskussion		Alttröglitz
	<b>Beschlussfassung im Gemeinderat (Februar 2018)</b>		



## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG



## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

### Methodik für die Bearbeitung:

- **Bestandsaufnahme** durch Ortsbegehungen, Dokumentation vor Ort;
- **Datenrecherche** umfangreicher Materialien (Bevölkerungs- und Wirtschaftsdaten, übergeordnete Planungen, Vergleichsdaten);
- **Einbindung bestehender Grundlagen und Konzeptionen** (Dorfentwicklungspläne, Bauleitplanung, bestehende Konzepte);
- **Mitwirkung der Verantwortlichen in Workshops** durch Diskussionen und aktive Erarbeitung von Inhalten;



## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

### Methodik für die Bearbeitung:

- **öffentliche Beteiligung** durch Projektforen und Dokumentation;
- **Erarbeitung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie** aller Ortsteile in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren;

**gemeinsam** bedeutet: nicht nur eine alle Ortsteile umfassende, sondern

→ eine **von allen Ortsteilen in der Summe getragenen Strategie**.



## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

Mitwirkung durch Akteure aus allen Ortschaften *notwendig*, um eine gemeinsam abgestimmte *Schwerpunktsetzung* für eine *gesamtgemeindliche Entwicklungsstrategie* erarbeiten zu können.



Eine losgelöste oder separate Diskussion und Zielentwicklung in den einzelnen Ortschaftsräten würde nicht zum Ziel führen und ist daher nicht Bestandteil des Konzeptprogramms.

→ **Alle gemeinsam am selben Tisch!**



## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

### Mehr Chancen durch innergemeindliche Schwerpunktsetzung

- Die demografische Entwicklung verlangt nach **kommunalen Strategien** zur Erhaltung von Lebensqualität im ländlichen Raum – zur **Qualitätssicherung als Lebensort**.
- Angesichts immer knapper werdender Ressourcen sind für einen gemeindlichen Gestaltungsanspruch **Prioritätensetzung** und **Arbeitsteilung** zentrale Aspekte.
- Vermeidung teurer Unterauslastung von Infrastruktur hilft, **kommunale Investitionsspielräume** an anderer Stelle zu bewahren.





## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

### Methodik und Konzeptionsgrundlage

„IGEK in Sachsen-Anhalt“

Leitfaden des Landes

Sachsen-Anhalt für Kommunen





## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

### Inhalte und Schwerpunkte gemäß Richtlinie IG EK (RIG EK):

1. demografische Entwicklung;
2. Gemeinde und Bürgerschaft;
3. Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft;
4. Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen;
5. bedarfsgerechte Infrastruktur;
6. Bildung, Erziehung, Familie, Senioren;
7. Freizeiteinrichtungen;
8. bauliche Entwicklung;
9. Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel;



## 2. ARBEITSZIEL UND METHODISCHE VERSTÄNDIGUNG

### Zusammenfassung der Themenbereiche

**A**

demografische Entwicklung der Gemeinde; (1)  
bauliche Entwicklung; (8)

**B**

allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen; (2)  
bedarfsgerechte Infrastruktur; (5)  
Bildung, Erziehung (6)

**C**

Freizeiteinrichtungen; (7)  
Familie, Senioren; (6)  
Gemeinde und Bürgerschaft; (2)

**D**

Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft; (3)

**E**

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz;  
Anpassung an den Klimawandel; (9)



# 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN



## 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

### Stärken-Schwächen-Profil – Begriffsdefinition

Stärken und Schwächen einer Gemeinde sind relative Größen und bekommen erst im Vergleich mit anderen Kommunen und allgemeinen Tendenzen Aussagekraft.

In einem Stärken-Schwächen-Profil erfolgt eine Bewertung der eigenen Ressourcen in Bezug zu Vergleichsorten, Vergleichswerten und Trends.

**Umfang / Abgrenzung:**           zuerst themenbezogene Betrachtung  
  anschließend themenübergreifende Diskussion / Auswertung

#### Wirkung von Stärken und Schwächen:

- **Stärken** können bei ihrer Nutzung zu Wettbewerbsvorteilen führen (**Chancen**).
- **Schwächen** können bei ihrem Fortbestehen Wettbewerbsnachteile erbringen (**Risiken**).
- Die Bedeutung einzelner Stärken als Chance und Schwächen als Risiko ergibt sich aus ihrem Verhältnis zu den jeweiligen Vergleichsfaktoren (z.B. Umfang des Wohnungsleerstandes über dem marktverträglichen Maß oder Anzahl neu/zusätzlich etablierter Arbeitsplätze oder ...)



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

## Umgang mit dem Stärken – Schwächen – Profil

**Stärken**

- ausbauen?
- erhalten?

**Schwächen**

- beseitigen?
- abbauen?
- Umgang finden / kompensieren?



## 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

### Methodik des heutigen Workshops

#### Innerhalb der Themenblöcke:

- Vorstellung / Auswertung der Zusammenfassung vorhandener Stärken und Schwächen auf Ebene der Gesamtgemeinde;
- Diskussion / Ergänzung / Plausibilitätsprüfung der Inhalte



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

## Arbeitsblatt in Vorbereitung auf den ersten Workshop am 16.05.2017:

#### Aufgabe 1 – Stärken – Schwächen – Sammlung für alle Themenblöcke

<b>A - Stärken</b>	<b>(1) - demografische Entwicklung der Gemeinde</b> <b>(8) - bauliche Entwicklung</b>
<b>A - Schwächen</b>	<b>(1) - demografische Entwicklung der Gemeinde</b> <b>(8) - bauliche Entwicklung</b>



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

**A**

demografische Entwicklung der Gemeinde; (1)  
bauliche Entwicklung; (8)

**B**

allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen; (2)  
bedarfsgerechte Infrastruktur; (5)  
Bildung, Erziehung (6)

**C**

Freizeiteinrichtungen; (7)  
Familie, Senioren; (6)  
Gemeinde und Bürgerschaft; (2)

**D**

Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft; (3)

**E**

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz;  
Anpassung an den Klimawandel; (9)

**Bearbeitung und  
Diskussion in  
Themenblöcken**



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

Themenblock A

**demografische Entwicklung der Gemeinde;  
bauliche Entwicklung;**



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

#### Demografischer Wandel – Entwicklung der Einwohnerzahlen der Ortschaften von 2005 - 2016

(Quelle: Gemeinde Elsteraue, Einwohnermeldeamt)

Ortschaft	EWO 2005	EWO 2016	Entwicklung in %
Bornitz	563	472	-16,2
Draschwitz	541	480	-11,3
Göbitz	426	389	-8,7
Könderitz	656	563	-14,2
Langendorf	617	525	-14,9
Profen	1074	826	<b>-23,1</b> ●
Rehmsdorf	1090	951	-12,8
Reuden	940	774	-17,6
Spora	1015	887	-12,6
Tröglitz	2858	2593	<b>-9,3</b> ●
<b>Gemeinde Elsteraue</b>	<b>9780</b>	<b>8460</b>	<b>-13,5</b>



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

#### Demografischer Wandel – Anstieg des Durchschnittsalters in den Ortschaften von 2005 - 2016

(Quelle: Gemeinde Elsteraue, Einwohnermeldeamt)

Ortschaft	2005	2016	'05 - '16 in Jahren
Bornitz	44,0	47,8	+3,8
Draschwitz	46,8	49,6	+2,8
Göbitz	43,4	47,3	+3,9
Könderitz	44,1	47,8	+3,7
Langendorf	43,5	48,4	<b>+4,9</b> ●
Profen	46,7	<b>50,4</b> ●	+3,7
Rehmsdorf	44,9	48,5	+3,6
Reuden	46,2	48,5	+2,3
Spora	45,7	48,9	+3,2
Tröglitz	44,3	48,5	<b>+4,2</b> ●
<b>Gemeinde Elsteraue</b>	<b>45,0</b>	<b>48,6</b>	<b>+3,6</b>



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

Ergänzung

Demografischer Wandel – Anstieg des **MEDIAN**-Alters in den Ortschaften von 2005 - 2016

(Quelle: Gemeinde Elsteraue, Einwohnermeldeamt)

Ortschaft	2005	2016	'05 - '16 in Jahren
Bornitz	46	51	+ 5
Draschwitz	49	54	+ 5
Göbitz	46	51	+ 5
Könderitz	46	51	+ 5
Langendorf	46	51	+ 5
Profen	46	51	+ 5
Rehmsdorf	46	52	+ 6
Reuden	47	52	+ 5
Spora	46	52	+ 6
Tröglitz	45	51	+ 6
<b>Gemeinde Elsteraue</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>+ 6</b>



## Themenblock A

demografische Entwicklung der Gemeinde;  
bauliche Entwicklung;

### Bauliche Problembereiche

- Nutzungsdefizite
- Leerstand
- Sanierungsstand
- Gestaltungsdefizite
- Ortseingang





## Themenblock A

**demografische Entwicklung der Gemeinde;  
bauliche Entwicklung;**

### A - Stärken

(1) - demografische Entwicklung der Gemeinde  
(8) - bauliche Entwicklung

Anpassung

ländliches und ruhiges Wohnumfeld

historische Baustrukturen – Fachwerktradition, zahlreiche Denkmalobjekte in den Ortsteilen

erlebbar dörfliche Strukturen und ländliche Nutzungen

„Versorgungszentrum“ Tröglitz als größte Ortslage mit relativ stabiler Einwohnerentwicklung

Lage und Erreichbarkeit zu Zentren Leipzig und Zeitz

Potential vorhandener Grundstücksgrößen und niedriger Preise



## Themenblock A

**demografische Entwicklung der Gemeinde;  
bauliche Entwicklung;**

### **A - Schwächen (1) - demografische Entwicklung der Gemeinde (8) - bauliche Entwicklung**

Anpassung

räumliche Zergliederung – zahlreiche Ortslagen und Splittersiedlungen

großflächige technische Infrastrukturen (Unterhalt, Aufwendungen)

Leerstand und Sanierungsbedarf von älteren Gebäuden, teilweise an städtebaulich prägenden Stellen

Sanierungs- und Investitionsstau bei öffentlichen Gebäuden / Anlagen

unterschiedlich starke Betroffenheit der Ortschaften vom vollzogenen  
Einwohnerückgang (insbesondere Profen, tendenziell Reuden und  
Bornitz)



## Themenblock A

**demografische Entwicklung der Gemeinde;  
bauliche Entwicklung;**

## Diskussion Themenblock A

### Plausibilitätsdiskussion

**Gibt es weitere Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**

**Welches sind die *zentralen* Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**



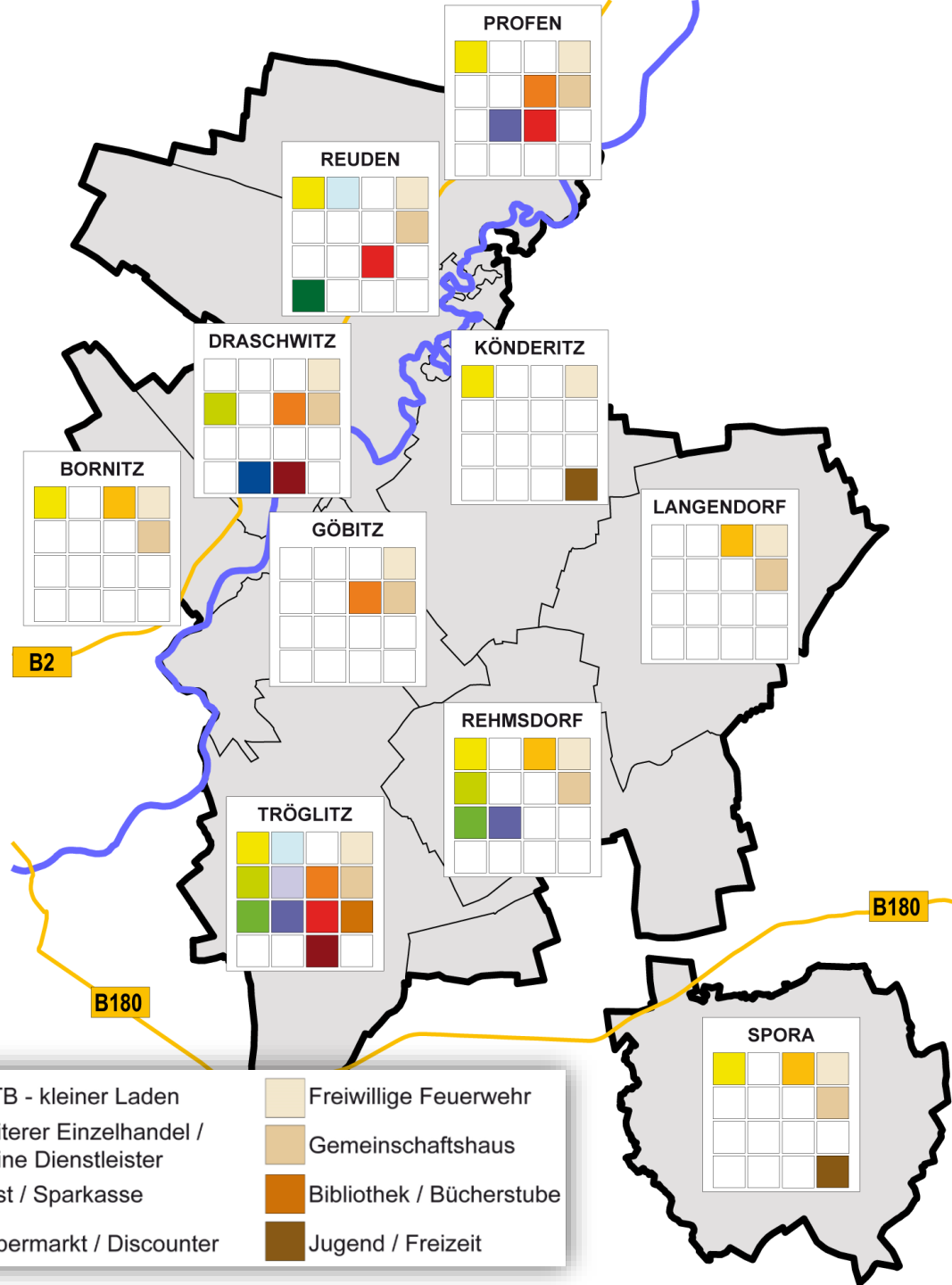
### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

Themenblock B

**allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen;  
bedarfsgerechte Infrastruktur;  
Bildung, Erziehung**

# Funktionen der Daseinsvorsorge auf Ebene der Ortschaften

(Stand April 2017)



	Kindereinrichtung		Pflege / Senioreneinrichtung
	Hort		Apotheke
	Grundschule		Allgemeinmediziner
	weiterführende Schule		weiterer Facharzt, Mediziner

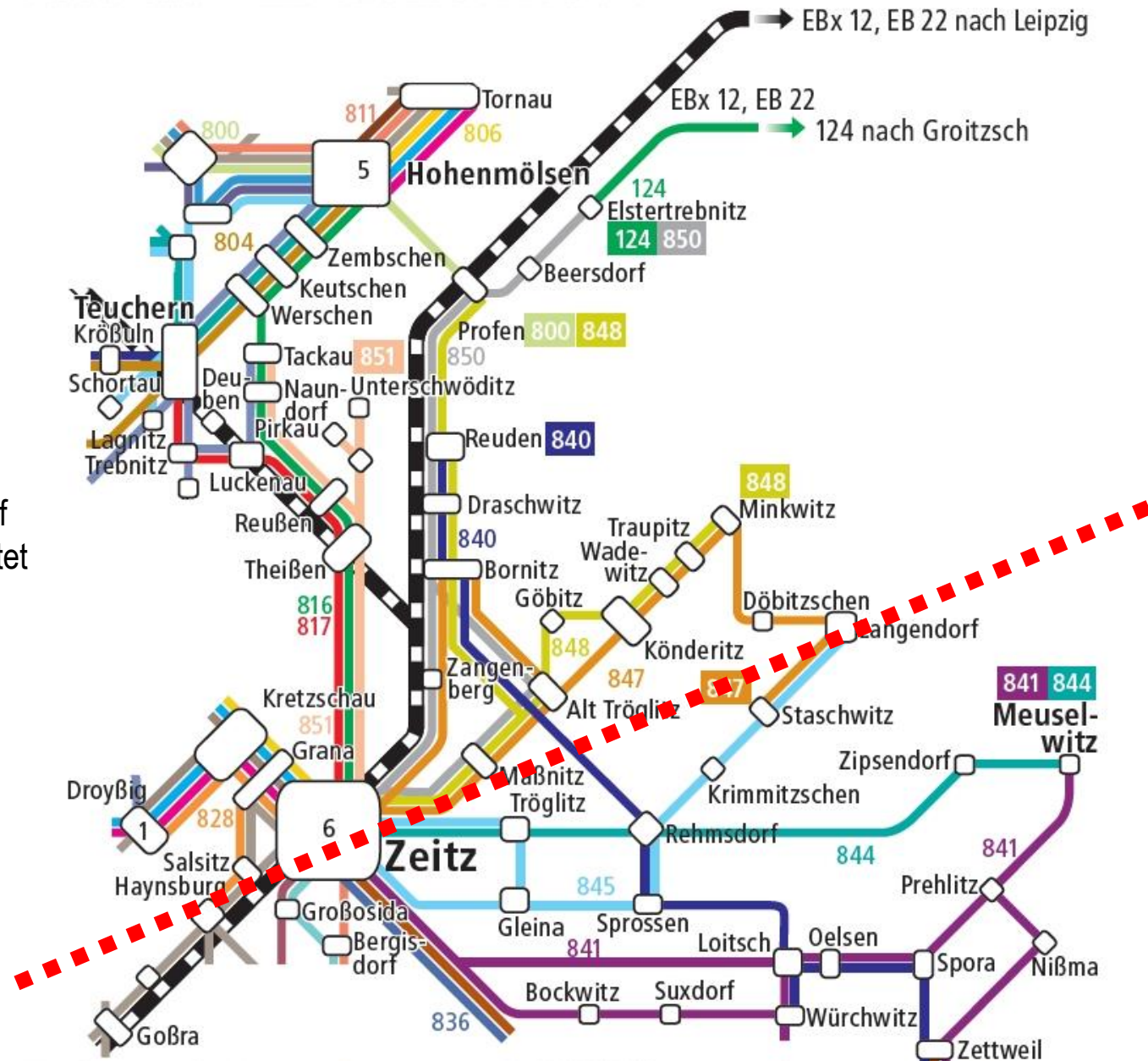
	WTB - kleiner Laden		Freiwillige Feuerwehr
	weiterer Einzelhandel / kleine Dienstleister		Gemeinschaftshaus
	Post / Sparkasse		Bibliothek / Bücherstube
	Supermarkt / Discounter		Jugend / Freizeit



## ÖPNV - Analyse

(Stand Mai 2017)

- 1x Bahnhofsteupunkt (eine Verbindung)
- 8x Busverbindungen
- Busverbindungen klar auf umliegende Zentren und auf Schüler-Mobilität ausgerichtet
- ÖPNV-Trennung zwischen Nord- und Südbereich der Gemeinde erkennbar



Quelle:  
Mitteldeutscher Verkehrsverbund,  
Auszug Teilplan Burgenlandkreis



## Themenblock B

**allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen;  
bedarfsgerechte Infrastruktur;  
Bildung, Erziehung**

### B - Stärken

(4) - allgemeine Daseinsvorsorge / Basisdienstleistungen

(5) - bedarfsgerechte Infrastruktur

(6) - Bildung, Erziehung

Anpassung

gute Erreichbarkeit Nordbereich der Gemeinde  
(B2 und Bahnstrecke mit Haltepunkt Profen)

Tröglitz besitzt die Ausstattung gleichwertig eines Grundzentrums

nahezu flächendeckendes KITA-Angebot (7 von 10 Ortschaften)

gute Ausstattung mit Schulen (2x Grundschulen, Rehmsdorf, Tröglitz / 1x  
Sekundarschule, Reuden)

weitestgehend gute Straßenzustände der Haupt- und Verbindungsstraßen



## Themenblock B

**allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen;  
bedarfsgerechte Infrastruktur;  
Bildung, Erziehung**

- B - Schwächen (4) - allgemeine Daseinsvorsorge / Basisdienstleistungen**  
**(5) - bedarfsgerechte Infrastruktur**  
**(6) - Bildung, Erziehung**

Anpassung

Versorgungsschwächen in kleineren Ortslagen,  
räumliche Versorgungslücken bei Gütern des täglichen Bedarfs

kein „Grundzentrum“ im Sinne der Regionalplanung vorhanden

Versorgungslücken im medizinischen Bereich / Ärztemangel

mangelnde Erreichbarkeit / Verbindungen Südbereich der Gemeinde  
inklusive Tröglitz (ÖPNV)

keine Ausrichtung des innergemeindlichen ÖPNV auf das Versorgungszentrum  
Tröglitz



## Themenblock B

**allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen;  
bedarfsgerechte Infrastruktur;  
Bildung, Erziehung**

- B - Schwächen**
- (4) - allgemeine Daseinsvorsorge / Basisdienstleistungen**
  - (5) - bedarfsgerechte Infrastruktur**
  - (6) - Bildung, Erziehung**

Anpassung

lückenhafte Versorgung mit modernen Medien (Breitband, Mobilfunk)

Defizite Radwegenetz: fehlende Qualität und Verbindungen (bspw. „Radacht“),  
attraktive Wegebeziehungen

Defizite im Zustand einzelner kommunaler Straßen



## Themenblock B

**allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen;  
bedarfsgerechte Infrastruktur;  
Bildung, Erziehung**

## Diskussion Themenblock B

### Plausibilitätsdiskussion

**Gibt es weitere Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**

**Welches sind die *zentralen* Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

Themenblock C

**Freizeiteinrichtungen;**  
**Familie, Senioren;**  
**Gemeinde und Bürgerschaft;**



## Themenblock C

**Freizeiteinrichtungen;  
Familie, Senioren;  
Gemeinde und Bürgerschaft;**

### C - Stärken

**(7) - Freizeiteinrichtungen**

**(6) - Familie, Senioren**

**(2) - Gemeinde und Bürgerschaft**

Anpassung

Entwicklungspotenzial Freizeitstandort „Auengebiet“ (in Verbindung mit Radwegenetz / Elsterradweg)

umfangreiches Vereinsleben mit Zusammenwirken der Ortschaften (kommunale Vereinskoooperationen), bestehende Sportangebote

Hyzet Kultur- und Kongresszentrum als Standort mit überörtlicher Bedeutung

vorhandenes Potential für Reitsportangebote und -veranstaltungen

Entwicklungspotential für Wassersport (als Freizeit- und Tourismusangebot)

Potential Naturbad Rehmsdorf



## Themenblock C

**Freizeiteinrichtungen;  
Familie, Senioren;  
Gemeinde und Bürgerschaft;**

**C - Schwächen (7) - Freizeiteinrichtungen**

**(6) - Familie, Senioren**

Anpassung

**(2) - Gemeinde und Bürgerschaft**

mangelnde Anzahl an örtlichen Pflegeeinrichtungen und Betreuungsangeboten für hilfebedürftige, ältere Menschen

fehlende generationsübergreifende Angebote

mangelnde zielgruppenorientierte Sport- und Freizeitangebote (einseitige Angebote) / fehlende Angebote für die Jugend

fehlendes Angebot für Innenaktivitäten (Mehrzweckhalle)



## Themenblock C

**Freizeiteinrichtungen;  
Familie, Senioren;  
Gemeinde und Bürgerschaft;**

## Diskussion Themenblock C

### Plausibilitätsdiskussion

**Gibt es weitere Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**

**Welches sind die *zentralen* Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

Themenblock D

**Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft**



## Themenblock D

### Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft



#### gutes Wirtschaftsprofil:

- Bergbau;
- Chemische Industrie, Recycling (Kunst- und Baustoffe);
- Landwirtschaft (gute Böden, 70% der Gemeindefläche sind landwirtschaftlich genutzt);
- Handwerks- und Dienstleistungsgewerbe;
- Baugewerbe, Montage von Industrieanlagen



#### Wirtschaftsdaten 2016

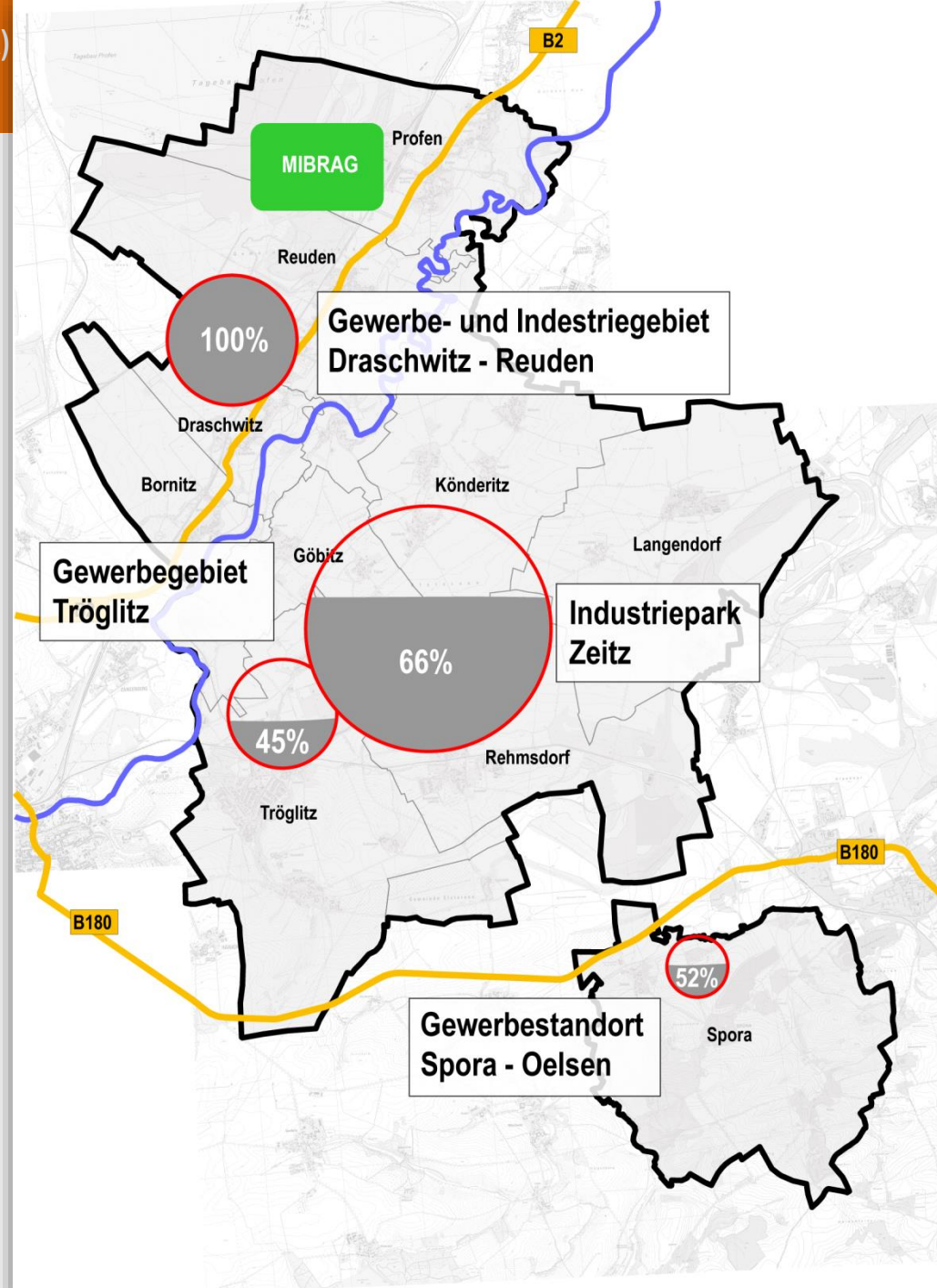
Sozialvers. Beschäftigte nach Wohnort:	3.450
Sozialvers. Beschäftigte nach Arbeitsort:	1.801
Wohn- und Arbeitsort Gemeinde Elsteraue:	536

Einpendler:	1.264
Auspender:	2.914

### 3. GEBIETSKULISSE

## Standorte Gewerbe und Industrie

- Flächenreserven in den Gewerbestandorten Tröglitz und Oelsen;
- ausgelastete Standorte Reuden/Draschwitz und Profen (MIBRAG)





## Themenblock D

### Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

#### D - Stärken

#### (3) - Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

Anpassung

gute Erreichbarkeit Wirtschaftsstandorte (B2, B180)

industrielles Wirtschaftsprofil, starke Wirtschaftsunternehmen im Stadtgebiet

Flächenpotentiale mit Industriecharakter

gute, ertragreiche Böden, landwirtschaftliche Nutzungen

attraktiver Arbeitsplatzstandort

perspektivisches Tourismuspotential (Rad-, Reit- und Wassersporttourismus)



## Themenblock D

### Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

#### D - Schwächen (3) - Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

Anpassung

ungenügende Marketingstrategien, Öffentlichkeitsarbeit, Produktentwicklung

nicht ausgelastete Gewerbe- und Industriegebiete

Fachkräftemangel

Auspendlerüberschuss



## Themenblock D

### Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

#### D - Schwächen (3) - Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

Anpassung

Schwäche des Mittelzentrums Zentrums Zeit

mangelnde touristische Ausrichtung  
(Tourismusprofil und dazugehörige Infrastruktur)

fehlende grenzüberschreitende Kooperation mit Thüringen und Sachsen  
(Kinder- und Schuleinrichtungen, Rad- und Reitwege)



## Themenblock D

### Wirtschaftsförderung / Stärkung der Wirtschaft

## Diskussion Themenblock D

### Plausibilitätsdiskussion

**Gibt es weitere Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**

**Welches sind die *zentralen* Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**



### 3. ERARBEITUNG STÄRKEN – SCHWÄCHEN

Themenblock E

**Umwelt-, Natur- und Klimaschutz;  
Anpassung an den Klimawandel;**



## Themenblock E

**Umwelt-, Natur- und Klimaschutz;  
Anpassung an den Klimawandel;**

### **E - Stärken**      **(9) - Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Umwelt- und Naturschutz**

**Anpassung**

vielfältige Biotopstrukturen und renaturierte Landschaftsbereiche

abwechslungsreiches Landschaftsbild (Auenbereich)

zukünftige Entwicklungsmöglichkeit Tagebausee

moderne Industrie- und Produktionsanlagen

Lokale Produktion und Nutzung regenerativer Energien



## Themenblock E

**Umwelt-, Natur- und Klimaschutz;  
Anpassung an den Klimawandel;**

### **E - Schwächen (9) - Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Umwelt- und Naturschutz**

**Anpassung**

Defizit Hochwasserschutz / teilräumliche Einschränkungen

Starkregenereignisse mit lokalen Auswirkungen (auf Bausubstanz)

geringer Stand energetischer Gebäudesanierung

Belastung des ökologischen Systems, insbesondere durch Tagebau

Defizite der Abwasserversorgung, insbesondere in Draschwitz-Reuden, nördlich der Bahnstrecke



## Themenblock E

**Umwelt-, Natur- und Klimaschutz;  
Anpassung an den Klimawandel;**

## Diskussion Themenblock E

### Plausibilitätsdiskussion

**Gibt es weitere Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**

**Welches sind die *zentralen* Stärken / Schwächen auf Gemeindeebene?**



## 4. AUSBLICK ZWEITER WORKSHOP



## 4. AUSBLICK ZWEITER WORKSHOP

### Zweiter Workshop am 19.06.2017 (Profen, Kulturzentrum, 17 Uhr):

- Zuordnung der Stärken – Schwächen auf Ortschaftsebene
- Abschlussdiskussion Stärken – Schwächen – Profil
- Erarbeitung und Diskussion von Ortschaftsprofilen

### Aufgabe in Vorbereitung auf den zweiten Workshop am 19.06.2017

*Ordnen Sie bitte **für Ihre Ortschaft** die **relevanten** Stärken und Schwächen zu (sofern möglich nicht mehr als 3 Stärken / Schwächen pro Themenbereich).*

*Gern können Sie uns zur Begründung kurze, stichpunktartige Erläuterungen beifügen.*

Wir bitten Sie um Ihre Zuarbeit bis spätestens zum 12.06.2017 an das Büro Wenzel & Drehmann unter der Nutzung folgender E-Mail-Adresse:

[vogt@wenzel-drehmann-pem.de](mailto:vogt@wenzel-drehmann-pem.de)



## 4. AUSBLICK ZWEITER WORKSHOP

### Arbeitsblatt in Vorbereitung auf den zweiten Workshop 19.06.2017:

**Aufgabe 2 - Herausarbeitung der spezifischen Prägungen aller Ortschaften durch Zuordnung der jeweils besonders zutreffenden Stärken (→Ortschaftsprofile)**

STÄRKEN	Themenblock A	Bornitz	Draschwitz	Göbitz	Könderitz	Langendorf	Profen	Rehmsdorf	Reuden	Spora	Tröglitz
	1.				X			X		X	
	2.		X			X	X				
	3.			X				X			



# 5. MITWIRKUNG UND TERMINKETTE



Febr. / März 2017	Grundlagensammlung / Bestandserhebungen / Analysen		
25.04.	<b>Projektforum</b> Auftaktveranstaltung: Informationssammlung / Analysen / Start öffentliche Mitwirkung / Konstituierung Workshop- bzw. Arbeitsgruppe)		Alttröglitz
16.05.	<b>Workshop 1</b>	» Analyseerweiterung, SWOT-Analyse	Tröglitz, 17 Uhr Sportlerheim
19.06.	<b>Workshop 2</b>	» <b>Ortschaftsprofile, Leitbild</b>	<b>Profen</b> , 17 Uhr Kulturzentrum
23.08.	<b>Workshop 3</b>	» Leitbild, Handlungsfelder	Bornitz, 17 Uhr Saal Bornitz
25.09.	<b>Workshop 4</b>	» Handlungsfelder, Leitprojekte	Rehmsdorf, 17 Uhr Bürgerhaus
26.10. 02./09.11.	<b>Entwurfspräsentation im Gemeinderat</b>		Alttröglitz
17./24.11.	<b>Bürger Informationsveranstaltung</b>		Alttröglitz
	<b>Beteiligungsphase und Offenlage</b> (ca. 8 Wochen inklusive Einarbeitung der Ergebnisse)		
15.02.	<b>Projektforum</b> Abschlusspräsentation /-diskussion		Alttröglitz
	<b>Beschlussfassung im Gemeinderat (Februar 2018)</b>		



## ABSCHLIEßENDER HINWEIS:

Informationen, Präsentationen und Protokolle finden Sie während der Erarbeitungsphase des IG EK Gemeinde Elsteraue ab 23.05.2017 im Internet unter folgender Homepage:

»» [www.wenzel-drehmann-pem.de](http://www.wenzel-drehmann-pem.de)

»» Downloads

»» Stadtplanung



IG EK Elsteraue

**Und auf der Homepage der Gemeinde Elsteraue ([www.gemeinde-elsteraue.de](http://www.gemeinde-elsteraue.de))**